

Thun : Wind und Wetter getrotzt

Autor(en): **Niederhauser, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FOTOS: M. NIEDERHAUSER, H. HOFER, C. FISCHER

Thun: Wind und Wetter getrotzt

MARKUS NIEDERHAUSER

An die 90 Zivilschützer der Zivilschutzorganisation Thunplus trotzten dem strömenden Regen und halfen mit, einige hundert Tonnen Material abzubauen und zu verladen. Die Skifans waren am Sonntag, 7. Januar, noch nicht aus Adelboden abgereist, da begann bereits das grosse Aufräumen, denn am Lauberhorn in Wengen wartete man bereits sehnsüchtig auf die Sicherheitsvorrichtungen für den eigenen Zielraum. Am Sonntag spielte das Wetter noch mit, und das gewünschte Material konnte mit dem Helikopter nach Wengen transportiert werden.

Weniger Wetterglück hatten die Zivilschützer ab Montag: strömender Regen und starker Wind setzen ein. Doch die Rückbauarbeiten mussten weitergehen. Entlang der Piste wurden die Sicherheitsnetze abmontiert und die Türme der TV-Kameras abgebaut. Im steilen und immer rutschiger werdenden Gelände eine nicht ganz einfache Angelegenheit. Im Zielraum musste die riesige Tribüne demontiert und abtransportiert werden. Ebenso waren die vielen Festzelte und die Kabinen der Fernsehmoderatoren abzubauen. Schliesslich mussten die mehrere tausend wabenförmigen Bodenplatten, die das Gelände vor einer Verschlammlung schützten, gewaschen und zum Abtransport bereitgestellt werden. Bis Ende der Woche waren sämtliche Arbeiten abzuschliessen – unabhängig von der Wetterentwicklung.

Für die Einsatzleiter vor Ort ist der Einsatz in Adelboden jedes Jahr eine echte Herausforderung. «In der ersten Arbeitswoche im



neuen Jahr war es schwierig, genügend Leute zu finden, die die ganze Woche im Einsatz bleiben.. Dementsprechend müssen die Arbeitsgruppen laufend neu zusammengestellt werden. Diese steten Mutationen betreffen in der Folge auch die Küche, die Unterkünfte und die Materialausgabe», stellte Micha Jakob, stellvertretender Kommandant der ZSO Thunplus, fest.

Gesamteinsatzleiter Mischa Hofer zeigte sich anfangs der zweiten Woche 2007 zufrieden mit der Arbeit aller Zivilschützer: «Wir werden Ende dieser Woche unseren Auftrag termingerecht abschliessen können. Oberstes Ziel ist es, am Ende des «Abenteuers Adelboden» keine nennenswerten Unfälle vermelden zu müssen. Die Sicherheitsvorschriften müssen unbedingt eingehalten werden, zu schnell passiert sonst etwas», meinte der 28-jährige hauptamtliche Zivilschutzinstructor. □

Einsatz für die Skistars

JM. Den Voraufbau von Tribüne und Zelten nahmen 20 Angehörige der ZSO Kandertal plus an die Hand. Ende 2006 war dann die ZSO Thun Westamt mit 120 Schutzdienstleistenden für den Aufbau der Infrastruktur, für Arbeiten an der Piste und für die Fertigstellung der 170 Tonnen schweren, 4200 Personen Platz bietenden Tribüne zuständig. An Neujahr 2007 wurden die Thuner von ihren Baselbieter Kollegen abgelöst. Für den Rückbau, der unmittelbar nach Rennschluss am 7. Januar begann, war schliesslich der Zivilschutz Thunplus zuständig.